

Glücksorte in Würzburg



Fahr hin &
werd glücklich

DROSTE

Dagmar Wolf

Steinweinpfad

Dagmar Wolf



Glücksorte in Würzburg

Fahr hin und werd glücklich

Droste Verlag



*Herzlichen Dank allen, die mich unterstützt haben,
ganz besonders Axel, Hauke und Arne fürs Inspirieren,
Motivieren und Begleiten und Antje Kluth für den letzten
textlichen Schliff.*



Liebe Glucksuchende,

wenn ich davon erzählte, dass ich an diesem Buch arbeite, habe ich häufig gehört: „Hast du denn auch an diesen und jenen Ort gedacht?“ Deshalb vorweg: Meine Auswahl an Würzburger Glücksorten ist genauso subjektiv wie unvollständig. Beispielsweise fehlen die berühmten Sehenswürdigkeiten wie Residenz oder Festung. Beides sind wunderbare Baudenkmäler, die mich jedes Mal ins Schwärmen bringen. Aber ich denke, dass sich diese Orte sowieso niemand entgehen lässt, sie brauchen deshalb keinen besonderen Hinweis.

Daneben gibt es aber eine Vielzahl weiterer Orte, die genauso berühren und den Charme dieser Stadt ausmachen: geschichtlich bedeutsame, kulturell anspruchsvolle oder einfach unterhaltsame, quirlige und ruhige, aktivierende und entspannende. Manche mögen auf den ersten Blick unscheinbar sein und werden deshalb nicht von jedem entdeckt. Oder sie verstecken sich in Ecken, die etwas abseits der üblichen Routen liegen.

Nehmen Sie sich deshalb Zeit, und lassen Sie sich einfach durch Würzburg treiben, ohne Ziel und ohne Plan. Bleiben Sie stehen und schauen Sie sich um. Folgen Sie einem Hinweisschild, das Sie neugierig macht. So werden Sie neben den hier beschriebenen ganz sicher weitere Glücksorte entdecken. Ich freue mich, wenn ich Ihnen mit diesem Büchlein neue Fahrten legen kann und Sie in Entdeckerlust bringe.

Ihre Dagmar Wolf



Deine Glücksorte ...



1 Ein Salon für die Kunst

Das Spitäle8

2 Einfach mal abhängen

Fledermäuse live erleben10

3 Ein Hauch von Hollywood

Der Frankoniabrunnen auf
dem Residenzplatz12

4 Die schönste Schoppenmeile

Die Alte Mainbrücke14

5 Spielraum für Kreativität

Die Druckwerkstatt
im Kulturspeicher16

6 Die große Durchleuchtung

Das Forschungslabor in der
Röntgengedächtnisstätte18

7 Wasser, marsch!

Der Wasser- und Erlebnis-
spielplatz in der Zellerau20

8 Aller Segen kommt von oben

Die Würzburger
Hausmadonnen22

9 Töpfern für jeden

Im Kreativraum TonArt24

10 Gemütlich einrollen

Die Anfahrt mit dem Zug26

11 Alles im Blick

Pause machen auf der
Leonhard-Frank-Promenade28

12 Treffpunkt für Jakobspilger

Der Schottenanger im
Mainviertel30

13 Begrünte Aussicht

Die Rankpyramide am
Eingang zum Sieboldgarten32

14 Wo Muse & Muße wohnen

Die Stadtbücherei am
Marktplatz34

15 Reinste Spielfreuden

Der Spielzeugladen
„Die Murmel“36

16 Sternstunden zur Mittagszeit

Die öffentliche Kurzkonzertreihe
„Musik publik“38

17 Mit den Profis schwimmen

Das Wolfgang-Adami-Bad
im Frauenland40

18 Mittagsmeditation

Der Orgelimpuls „5 nach 12“
im Kiliansdom42

19 Zeit für Geistesblitze

Die interaktive Wissenschafts-
ausstellung Touch Science44

20 Eisbär & Eisprinzessin

Die Eisbahn am Niggweg46





21 Weil das Leben weitergeht

Das Dokumentationszentrum
im Grafeneckart48

22 Das Ende der Zettelwirtschaft

Historische Litfaßsäulen
in der Innenstadt50

23 Waldzauber an Wohngebiet

Das Sieboldswäldchen52

24 Das braune Gold der Azteken

Die Chocolaterie Baci di Carina
in Grombühl54

25 Der Wahrheit näherkommen

Die Treppe zur Neuen
Universität56

26 Tausend bunte Griffe

Die Boulderhalle im
DAV-Kletterzentrum58

27 Stoff & Futter

Das Nähcafé Edeltraud60

28 Himmelsgucker

Kunst auf dem Kiliansplatz62

29 Ein Ort der Minne

Das Lusamgärtlein hinter
dem Neumünster64

30 Volksvergnügen, stadtnah

Der Ringpark66

31 Verwunschen & verwegen

Die Annaschlucht im
Steinbachtal68

32 Frisches aus der Region

Der Bauernmarkt auf dem
Bürgerbräuergelände70

33 Alles außer Mainstream

Das Programmokino Central72

34 Edle Treter

Der Schuhmachermeister
Thorsten Schmitt74

35 Hinterhofseligkeit

Das Café „Wunschlos
glücklich“76

36 Da lacht der Gaumen

Die Genießermanufactur
in der Dürrbachau78

37 Wo einst Barbarossa freite

Am Standort der
alten Kaiserpfalz80

38 Glück aus dem Ofen

Das Restaurant „Auflauf“
im Peter-Viertel82

39 Die Liebe zur Geometrie

Die Peter C. Ruppert
Sammlung84

40 Würzburg zum Anfassen

Die Tastmodelle von
historischen Bauwerken86

... noch mehr Glück für dich



41 Spontanchor

Wirtshaussingen im
Johanniterbäck88

42 Barockes Kleinod in Grün

Der Garten des Juliusspitals90

43 Cityjogging

Die Stadt im Laufschrift
erkunden92

44 Balkon, erste Reihe, Mitte

Kulturgenuss im
Mainfranken Theater94

45 Funkelnde Wunderkammer

Das Mineralogische Museum96

46 Nasch dich glücklich

Der „mixdirtsüßes“-Kiosk98

47 Französische Leckereien

Die Confiserie „Petit Délice“100

48 Tanz & Performance

Das Theater tanzSpeicher102

49 Paradies für Leseratten

Öffentlicher Bücherschrank
Eichhornstraße104

50 Häuserzier

Das Wandgemälde in
der Laufergasse106

51 Tausendundein Kranich

Das Siebold-Museum
im Siebold-Palais108

52 Wie im Fluge

Poledance im Vertical110

53 Festung in Sicht

Weg zur Neuen Welt112

54 Kunst statt Kohle

Das Galerieschiff
ARTE NOAH114

55 Ziel erreicht!

Am Ortseingangsschild116

56 Mittelalterliche Atmosphäre

Das Speierloch in
Heidingsfeld118

57 Ausflug ins All

Der Würzburger Planetenweg120

58 Heimisch & heilig

Das Geburtshaus von
St. Aquilin122

59 Dem Himmel ein Stück näher

Die Kirche St. Stephan124

60 Naturgeheimnisse entdecken

Der Walderlebnispfad am
Forsthaus Guttenberg126

61 Einmal Tropen & zurück

Der Botanische Garten
der Universität Würzburg128



62 Ein Mann mächtiger Worte

Die „Feder“ zur Erinnerung
an Leonhard Frank130

63 Wie erfrischend!

Auffüllstationen für die
Trinkwasserflasche132

64 Kirchturmspitzen knabbern

Das Käppeleslädele auf dem
Nikolausberg134

65 Voll der Wunder

Der Mirakelgang im Käppele136

66 Verwinkelte Gassen

Die Innere Pleich und
das Handwerkerhaus138

67 Höher geht's nimmer

Die Frankenwarte140

68 Jede Menge Energie!

Dauerausstellung im
Energy Efficiency Center142

69 Hop-on Hop-off

Mit der Straßenbahn
durch Würzburg144

70 Und die ganze Halle steht!

Bundesligaspiele live erleben
in der s.Oliver Arena146

71 Kleid mit Wohlfühlfaktor

Trachtenhof Nübler148

72 Zeitreise in die Sechziger

Das Parkhaus am
Haugerkirchplatz150

73 Feiles Traum

Bauhausklassiker im
Lerchenhain152

74 Ein Ort zum Feiern

Der Festplatz Talavera154

75 Die leuchtenden Kamine

Das Heizkraftwerk an
der Friedensbrücke156

76 Hätzfelder Frühstück

Das Café Punktlandung
in Heidingsfeld158

77 Wiese statt Landebahn

Der neue Stadtteilpark
am Hubland160

78 Wo die Welt weit wird

Das Kloster Himmelspforten162

79 Alles fließt & schwebt

Ein Zaha-Hadid-Bau für
die Forschung164

80 Schmiedeeiserne Kunst

Die Tore und Gitter
am Hofgarten166

Ein Salon für die Kunst

1 *Das Spitäle*

Wer abends die alte Mainbrücke überquert, um ins Mainviertel zu gelangen, wird unweigerlich von der gegenüberliegenden beleuchteten Fassade in den Bann gezogen. Aber auch tagsüber fällt das klassizistische Portal der ehemaligen Kirche schnell ins Auge. Nun nur noch die Zeller Straße überqueren und die wenigen Stufen hinab Richtung Spitalgasse nehmen – wer weniger gut zu Fuß ist, kommt ebenerdig über die abbiegende Zeller Straße zum Ziel –, schon steht man vor dem fränkisch liebevoll „Spitäle“ genannten Bau. Hier befindet sich heute die Galerie der Vereinigung Kunstschaffender Unterfrankens e. V. (VKU). Also einfach einmal die Tür aufmachen und hineinschauen. Der Eintritt ist kostenfrei und lohnt in jedem Fall. Der helle hohe Raum bietet mit seinem sakralen Charakter einen wunderbaren Rahmen für die wechselnden Ausstellungen zeitgenössischer Kunst der VKU-Mitglieder. Dank seiner hervorragenden Akustik wird er regelmäßig für Konzerte genutzt. Dazu kommt einmal im Jahr die inzwischen renommierte Filmreihe ARTfilm.

Einst war das Spitäle die Kirche des Spitals „Zu den 14 Nothelfern“. Wie so vieles in Würzburg fielen Spital und Kirche dem Bombenangriff am 16. März 1945 zum Opfer. Nach dem Krieg wurde erst überlegt, die Anlage wieder aufzubauen. Pläne bestanden bereits. Doch als Ende der 1950er-Jahre noch nichts geschehen war, wuchs die Idee, den Kirchenbau weltlich umzunutzen.

Die VKU-Mitglieder, zu denen neben bildenden Künstlerinnen und Künstlern auch Architekten und Kunsthandwerker gehören, bauten die Kirche in Eigeninitiative mit Geschick wieder auf, zunächst als Provisorium, dann als Dauerbleibe. Im Jahr 2001 wurde das Spitäle komplett renoviert und umgestaltet. Dabei wurde eine Empore eingezogen. Was für eine schöne Plattform, um sich von hier oben dem Kunstgenuss hinzugeben! Oder um einfach durchzuschmaufen und die inspirierende Atmosphäre zu genießen.

TIPP

Das Relief mit den 14 Nothelfern von Tilman Riemenschneider ist im Mainfränkischen Museum zu sehen.

📍 Spitäle Galerie, Zeller Straße 1, 97082 Würzburg, Tel. (09 31) 4 41 19

Dienstag bis Sonntag 11 bis 18 Uhr

www.vku-kunst.de/

🚶 ÖPNV: Straßenbahnlinie 5, Haltestelle Rathaus, 5 Minuten Fußweg, Buslinie 7, Haltestelle Alte Mainbrücke



VKU 1919-2019
Jubiläumsausstellung

→ Festung Marburg
← Festung Marburg

Einfach mal abhängen

2 *Fledermäuse live erleben*

Da, ein schneller Schatten fliegt lautlos durch die Luft! Das muss eine der Fledermäuse sein, die am Burkarder See von Frühjahr bis Herbst in den Abendstunden jagen. Die Parkanlage des ehemaligen Würzburger Umlaufkanals, direkt neben dem Burkarder Tor gelegen, ist ein wahres Paradies für diese nachtaktiven Säugetiere. Und ein Paradies für alle, die mehr über Fledermäuse erfahren oder sie gar live erleben wollen. Nur wenige Gehminuten von der alten Mainbrücke entfernt, hat die Umweltstation der Stadt Würzburg hier einen Fledermauslehrpfad eingerichtet, zusammen mit dem Naturwissenschaftlichen Verein Würzburg, dem Bereich Museologie der Universität, dem städtischen Gartenamt und dem Fachbereich Kultur. Eröffnet wurde er im November 2017.

Durch den 3000 Quadratmeter großen idyllisch gelegenen Park führt ein 220 Meter langer Spazierweg, der eingeschränkt barrierefrei ist. Fünf Tafeln informieren über das Leben der Fledermäuse. Auf einer sechsten ist mehr über die Geschichte des barocken Umlaufkanals zu erfahren, der sich bis 1950 anstelle des Parks befand. Gut 200 Jahre wurde dieser

Wasserweg von Lastkähnen, Fischerbooten und Flößen genutzt, um das Wehr im Main oberhalb der Alten Mainbrücke zu umgehen – eine wichtige Einrichtung, um den Handel zu fördern.

Der Höhepunkt des Lehrpfades aber ist die Fledermaus-Detektorstation. Hier werden die für menschliche Ohren nicht wahrnehmbaren Ultraschallrufe der Fledermäuse hörbar gemacht, die gerade im Park jagen. Und das sind einige: etwa die Zwergfledermaus, der Große Abendsegler, das Große Mausohr oder die Mopsfledermaus. Sie alle finden in den feuchten Auen am Burkarder See jede Menge Insekten, die sie meist im Flug erbeuten. Der Kanaltunnel und die Wehrgänge der nahe gelegenen Festung bieten ihnen zudem einladende Sommer- und frostfreie Winterquartiere, um gemütlich abzuhängen.

TIPP

Fledermäuse sind
sommers in der Abend-
dämmerung auch im
Stadtwald Würzburg und im
Ringpark zu sehen.

📍 Fledermauslehrpfad, neben dem Burkarder Tor, 97082 Würzburg

🚶 ÖPNV: Straßenbahnlinien 3, 5, Löwenbrücke/Buslinien 7, 17, 48 und weitere, Leistenstraße,
jeweils 8 Minuten Fußweg



Ein Hauch von Hollywood

3 *Der Frankoniabrunnen auf dem Residenzplatz*

Eine kleine Pause gefällig? Die breite Stufe am Fuße des Frankoniabrunnens mitten auf dem Residenzplatz lädt ein, hier kurz zu verweilen und sich dem barocken Ambiente der Würzburger Residenz hinzugeben. Oder um den Blick den Würzburger Berühmtheiten zuzuwenden, die am Brunnen in Stein verewigt sind: dem Bildhauer Tilmann Riemschneider, dem Minnesänger Walther von der Vogelweide und dem Maler Matthias Grünewald. Ihnen zu Häupten steht die Frankonia, die Symbolgestalt Frankens. In der linken Hand trägt sie das Rennfähnlein oder Würzburger Fähnlein, das sich in vielen Wappen des Einzugsgebietes des früheren Würzburger Stiftes findet.

In der Luft wabert Geschichte. Jetzt die Augen ein bisschen zukneifen und der Fantasie ihren Lauf lassen – schon fühlt man sich zurückversetzt in die Zeit der Würzburger Fürstbischöfe, die hier mit großem Prunk residierten. Hört die Pferdekutschen übers Kopfsteinpflaster rollen, schwere Brokatgewänder vorbeirauschen und ... Moment mal, war das nicht eben Milla Jovovich, die vorbeiflanierte? Heute wohl kaum. Aber im September 2010, da ist die Schauspielerin genau hier vorbeigegangen und geritten. Mit ihr Orlando Bloom, Christoph Waltz und all die anderen Stars des Hollywoodfilms „Die drei Musketiere“. Zwei Wochen lang war die Würzburger Residenz Drehort für den opulenten Mantel-und-Degen-Streifen in 3-D. Drehorte in Würzburg für „Die drei Musketiere“ waren übrigens auch die Alte Mainbrücke und die Festung.

Der Frankoniabrunnen hat im Film allerdings keine Rolle gespielt. Schließlich ist er zu jung. Eingeweiht wurde er erst 1894, also genau 150 Jahre, nachdem die Residenz im Rohbau fertig war. Er war ein Geburtstagsgeschenk der Würzburger Bürger an den Prinzregenten Luitpold von Bayern. Der bedankte sich im Gegenzug mit dem Kiliansbrunnen, der heute vor dem Hauptbahnhof steht. Aber wer weiß: Vielleicht haben die Schauspieler auf den Stufen des imposanten Brunnendenkmals ebenfalls ein Püschchen eingelegt, um das Treiben rundum zu beobachten – genauso wie mancher Tourist.

-
- ▶ Frankoniabrunnen, Residenzplatz, 97070 Würzburg
 - ▶ ÖPNV: Buslinie 9 und weitere, Haltestelle Residenzplatz

